

Verleger:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 12. August.

Preussische Kammern.

Am 7. Juli hielt Nachmittags die zweite Kammer ihre erste Sitzung, in welcher Ober-Bürgermeister Franke aus Magdeburg als Alters-Präsident den Vorsitz führte. Man einigte sich schnell darüber, die Geschäftsordnung der aufgelösten zweiten Kammer vom 28. März e. anzunehmen, und verlorste hierauf die anwesenden 251 Mitglieder in die Abtheilungen behufs der Wahl-Prüfungen. Ein Antrag des Abgeordneten Schaffranch aus Bentzen, die Protokolle der Versammlung auch in's Polnische übersetzen und drucken zu lassen, wurde bis nach der erfolgten Konstituierung beseitigt.

Erste Kammer. Die 26. Sitzung derselben enthält nichts von Interesse, außer daß der Präsident v. Auerswald die Kammer aufforderte, dem preuß. Heere für seine Leistungen durch Aufstehen ihre Anerkennung zu spenden, was geschah und den Kriegsminister v. Strottha zum Danke veranlaßte. Ein Antrag, die Arbeiten dadurch zu beschleunigen, daß nur Kommissionen zur Vorberathung ernannt würden und nicht Alles erst durch die Abtheilungen gehen müsse, giebt zur Abänderung des §. 20. der Geschäftsordnung Veranlassung. Graf Eulenburg bringt einen dringenden Antrag auf ein Gesetz, die Reorganisation der Bürgerwehr bis zur Umgestaltung des Bürgerwehr-Gesetzes zu sistiren.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Preußen. In Erfurt, Düsseldorf, Elberfeld und Solingen ist neuerdings der Belagerungs-
zustand aufgehoben worden.

Die Regierung hat der schleswig-holstein'schen Statthalterchaft 3 Personen für die Stelle des preuß. Kommissars bei Ausführung der Waffenstillstands-Bedingungen und während der Dauer desselben zur

Auswahl vorgeschlagen, darunter den Geh. Finanzrath Camphausen und den Vice-Präsidenten der Regierung zu Stettin, Grafen Eulenburg, für welchen sie sich entschieden hat. — Zur Verstärkung des Korps im Großherzogthum Baden rückt eine Brigade der in Thüringen stehenden v. Grabow'schen Division nach, um eine Stellung bei Hanau als Reserve einzunehmen. — In dem Verwaltungsrathe des Drei-Königs-Bundes wird eine sehr lebhafte Thätigkeit entwickelt. — Am 7. August trat zur beschleunigten Berathung der vorliegenden wichtigen Fragen die schleswig-holstein'sche Landes-Versammlung zusammen. Der Bürgermeister Dr. Walemann aus Kiel hat am 5. August sofort nach der Rückkehr Sr. Maj. des Königs aus Stettin und Swinemünde Audienz in Bellevue gehabt. — Im Juli des Jahres 1848 belief sich die Bevölkerung Berlin's auf 401,035 Seelen.

Von den deutschen Regierungen hat sich jetzt auch Kurhessen für den Drei-Königs-Entwurf erklärt, mit dem Wunsche, die Einberufung eines revidirenden Reichstags baldigst zu veranlassen, während Braunschweig umgekehrt in der Revision der Verfassung Seitens der einzelnen Ständekammern mehr Heil sieht und eine derartige Erklärung dem Bundesrathe der verbündeten Regierungen gegeben hat. — Jedoch will sich dieses Land deshalb nicht dem Bunde entziehen, und hat der braunschweigischen Kammer über diesen Punkt Vorlagen gemacht.

Die Blockade ist von sämmtlichen deutschen Häfen, außer von dem Kieler und Rendsbürg-Hafen, aufgehoben worden.

Bayern. Am 20. August wird die neu vollendete Eisenbahnstrecke von Dettingen bis Gunzenhausen dem Publikum geöffnet werden und die fehlende Strecke im nächsten September, so daß man nach dieser Zeit von Augsburg nach Nürnberg in weniger als 9 Stunden fahren kann. Zwischen Kaufbeuren, der Ost- und Nord-See, ist dann bis auf zwei Stellen in Sachsen, wo zu schwere Bauten sind, die Eisenstraße fertig.

Österr. Kaiserstaat.

In Kroatien beginnt eine große Aufregung gegen die Regierung zu erwachen, weil der Kaiser will, daß auch für Kroatien die Verfassung vom 4. März 1849 gütlich und eingeführt werden soll, wogegen sich Alles sträubt. — Kouriere nach München gehen fast täglich, und man erwartet nächstens die österr.-bairische Einheitsbombe plagen zu sehen. Württemberg hat sich keineswegs bis jetzt für Baiern erklärt, wohl aber der mächtige Großstaat: Fürstenthum Lichtenstein, dessen Gebiet ungefähr so groß ist, wie die görliger Haide und ihr Umfang. Eine höchst bedeutende Aquisition.

Dänemark.

Die russ. Flotten-Division, welche eine Zeit lang zwischen Lyon und Als stationirt war, ist am 31. Juli von da in südlicher Richtung abgesegelt. Von Bornholm wird gemeldet, daß in der vorigen Woche eine russ. Eskadre von 12 Segeln in östlicher Richtung vorbeigesegelt ist. — Es verlautet immer noch nichts Bestimmtes, wann die schwedischen Truppen nach Schleswig übergeschifft werden, und wer dänischerseits zum Regierungs-Kommissär für Schleswig ernannt werden wird; jedoch behauptet man mit Zuverlässigkeit, daß es der Graf Sponneck sein dürfte.

E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz. Am 9. August übernachtete hier im Gasthose zum „Rheinischen Hof“ der General-Musik-Direktor Meyerbeer auf seiner Reise von Berlin nach Bad Gastein. — Am 8. d. erkrank im Reißflusse beim Pferdeschwimmen der 16-jährige Fleischer-Lehrling Robert Emil Fäkel von hier. — Am 10. d. fand man im Reißflusse den Leichnam einer männlichen Person.

Theater in Görlitz. Am 10. August gab Herr Professor Winter in dem Sommertheater auf dem Demianiplatz seine erste Vorstellung auf dem Gebiete der ägyptischen Magie, welche unzweifelhaft heraustrifft, daß er zu den gewandtesten Künstlern seiner Zeit in diesem schon so weit vervollkommenen Fache gehört. Wie alle Künstler dieses Faches viel bei den Produktionen sprechen, um zu gleicher Zeit ihre Bewegungen etwas zu maskiren, so geschieht dies auch bei Herrn Prof. Winter, nur mit dem glücklichen Unterschiede, daß Herr Winter seine aufmerksamen Zuhörer mit einer pikanten, von zahlreichen Anspielungen und Scherzen durchflochtenen Conversation in Sapphir'scher Weise unterhält, während andere Magiker dem Publikum dabei den Wunsch einflößen, der Künstler möge mehr thun und weniger sprechen. Wenn in der neuesten Zeit die natürliche Magie einen großen Aufschwung genommen und viele Kunststücke und Zaubereien auch schon von Künstlern zweiten Ranges ausgeführt werden, so ist es eine

Nothwendigkeit für den größeren Künstler, in geschickten complicirten Verwickelungen die vorhandenen Hilfsmittel zu benutzen. Dies ist besonders bei Herrn Prof. Winter der Fall. Wir machen hier aufmerksam auf „die moderne Zeitungspreffe“, auf „die geheime Attraktion durch unsichtbare Macht“, „die Zauberverblichwörung des modernen Liliputaner's“, „die große Metamorphose“. Die Leistungen des Künstlers sind fast alle neu und so verwickelt, wie man sie selten zu sehen gewöhnt ist, seine enorme Gewandtheit ist außerordentlich überraschend; die Apparate sind elegant und glänzend, während das Kostüm des Künstlers gefallsentlich von allen magischen Abzeichen und Spielereien frei ist. Da Herr Prof. Winter dem Vernehmen nach noch einigemal uns zu erfreuen gedenkt, machen wir unsere Leser aufmerksam auf seine Wunder, und sind gewiß, ihnen einige genußreiche, heitere Stunden versprechen zu können. —

Der Vorstellung des Herrn Winter ging die Poffe: „Dreißig Minuten in Grünberg“ oder „Der halbe Weg“ voran. Der Inhalt derselben ist hinlänglich bekannt. Die komische Wirkung beruht hauptsächlich auf der Begegnung des berliner und breslauer Dialekts und auf der Wirkung des Weines, welcher den ängstlichen, unbehülflichen, schüchternen Schlesier led und übermüthig, die dreiste, wie man in der Hauptstadt sagt, „resolute“ Berlinerin sentimental und weich macht. Herr Conradi entsprach auch hier vollkommen den Erwartungen, die man von ihm zu hegen berechtigt ist. Seine Komik in Blick, Gestikulation und Nachahmung des Lebens, insbesondere beim Umkleiden, lockte die Heiterkeit unwillkürlich hervor. Nur beim Niederknien schien er uns etwas zu heldenmüthig, zu theatralisch, ein wenig mehr Plumpheit wäre bei dem ungeschickten Klemptner weniger überraschend gewesen. Mad. Conradi würde von einer eingebornen Berlinerin in der Aussprache zweifellos nicht für „eine Dame aus der Provinz“ gehalten werden.

Görlitz, 9. Juli. Am gestrigen Tage fand die erste Sitzung des Schwurgerichts für die Kreise Görlitz, Reichenburg und Zauban, unter großer Theilnahme des Publikums im hiesigen Stadtverordneten-Saale statt. Das gelehrte Richter-Kollegium war aus den Herren: Kreisgerichts-Direktor König (Vorsitzend) und den Kreisrichtern Paul, Mosig, Richterkeig und Zehrfeld zusammengesetzt. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er den Satz: „durch Klarheit zur Wahrheit“ als Hauptgrundsatz jedes Richters auseinandersetzte, und die Geschichte der preuß. Kriminal-Verichtspflege seit 1717 entwickelte. Alle 36 ausgelooften Geschwornen waren anwesend und wurden folgende 12 aus der Urne gezogen: Rechtsanwalt Weiner aus Zauban, Gutsbesitzer F. G. L. Weissig aus Gerka, Rechtsanwalt R. Petrich aus Mustau, Geh. Justizrath A. D. Blumenthal aus Friedersdorf b. Grei-

fenberg, Bauergutsbesitzer Richter aus Nieder-Neundorf, Erbgerichtsschulz Proke, Stadtsyndikus Reitsch aus Lauban, Gerichtsschulz Hermann aus Geißdorf, Majer a. D. Crusius aus Reichenbach, Kaufmann Büttner aus Lauban, Wagenfabrikant Lüdersen, aus Görlitz, Riemermeister Zimmermann aus Görlitz, worauf die feierliche Verurteilung erfolgte.

Der Angeklagte, Zimmermann Pilenz aus Neu-See bei Niesky, war angeschuldigt, eines Theils am Abende des 10. April die beiden Schwestern Merisowsky aus Neu-See überfallen, sie gemißhandelt und gewaltsam beschädigt, außerdem einen Raub an verschiedenen Gegenständen derselben bei dieser Gelegenheit begangen zu haben; andern Theils am 30. März c., Abends 8 Uhr, den Gerichtsmann Altmann aus Neu-Rosel mit einem Ast überfallen und ihn so auf den Kopf geschlagen zu haben, daß der Ast in 3 Stücke zersprang. Das Zeugenverhör stellte beide Thatbestände soweit heraus, als die Anklage lautete, mit Ausnahme des Strafenraubes, welcher nicht zu beweisen war. Die Vertheidigung des Rechtsanwalts Hermann sagte alle Punkte, welche günstig für den Angeklagten sprachen, mit großer Schärfe auf. Nach 1 Uhr waren die Zeugenverhöre beendigt; der Vor-

sitzende entwickelte die Sachlage und stellte hierauf die Fragen: 1. u. 2) Ist der Angeklagte schuldig, die beiden Schwestern M. überfallen, gemißhandelt und beraubt zu haben? und 3) Ist der Angeklagte schuldig, den r. Altmann überfallen und ihn mit einem Ast so geschlagen zu haben, daß er in 3 Stücke zersprang? Die Geschworenen zogen sich hierauf zurück, kehrten nach 35 Minuten Berathung zurück, und der Geh. Rath Plumenthal, ihr erwählter Vorsitzender, verkündete das Urtheil, nach welchem die Fragen in Bezug auf die Ueberfälle bejaht, und somit das Schuldig ausgesprochen, in Bezug auf Strafenraub jedoch der Angeklagte für Nichtschuldig befunden wurde. Den Verhältnissen gemäß motivirte nun der Staatsanwalt, Justizrath Hofmann, das Strafmaß, und trug auf vier Wochen Zuchthaus an. Das Richter-Kollegium zog sich zurück, erschien nach e. 1 Stunde wieder mit dem Erkenntniß: daß der r. Pilenz zu einem Jahr Zuchthaus und in die Kosten verurtheilt sei. Gegen 14 Uhr war die von 9 Uhr früh ununterbrochen fortgesetzte Sitzung und da nichts weiter vorlag, somit auch die erste Sitzung des Schwurgerichts überhaupt geschlossen.

G ö r l i c h e r K i r c h e n l i s t e.

Gebo ren. 1) Hrn. Heinrich Ehrenst. Cubeus, W. u. Kaufm., auch Hauptm. in d. Bürgergarde alt., u. Hrn. Adolph. Gabriele Wiltb. geb. Schade, T., geb. d. 8. Juli, get. d. 31. Juli, Gertrud Feod. Herm. — 2) Mstr. Wiltb. Jul. Stoll, W. u. Klempner alt., u. Hrn. Agnes Wiltb. geb. Bombach, S., geb. d. 5. Aug., get. d. 5. Aug., Carl Jul. — 3) Mstr. Carl Wiltb. Eduard Fehler, W. u. Fleischer alt., u. Hrn. Joh. Carol. Aug. geb. Theinrich, S., geb. d. 18. Juli, get. d. 5. Aug., Moritz Fürstengott. — 4) Joh. Traug. Lehmann, W. u. Inwohner alt., u. Hrn. Joh. Christ. geb. Koch, T., geb. d. 20. Juli, get. d. 5. Aug., Vertha Marie. — 5) Joh. Gottlieb Kreuger, W. u. Hausbesitz. alt., u. Hrn. Marie Ros. geb. Harzbecher, S., geb. d. 21. Juli, get. d. 5. Aug., Carl Friedr. Wiltb. — 6) Joh. Gottl. Kern, Inwohner alt., u. Hrn. Anna Ros. geb. Dunsch, S., geb. d. 22. Juli, get. d. 5. Aug., Gust. — 7) Friedr. Aug. Niesel, Greisler v. Stamme d. Escadron des 1. Bataill. 6. Landwehr-Regim. alt., u. Hrn. Joh. Jul. geb. Thann, T., geb. d. 22. Juli, get. d. 5. Aug., Anna Henr. — 8) Carl Knecht, Hus- u. Waffenschmidt alt., u. Hrn. Christ. geb. Vichrenberg, S., geb. d. 24. Juli, get. d. 5. Aug., Gust. Paul. — 9) Georg Koyke, W. u. Hausbesitz. alt., u. Hrn. Joh. Sophie Hedwig geb. Eisner, S., geb. d. 25. Juli, get. d. 5. August, Georg Ernst Carl Theod. — 10) Carl Gottfr. Schütze, Inwohner alt., u. Hrn. Anna Ros. geb. Höer, T., geb. d. 26. Juli, get. d. 5. Aug., Aug. Minna. — 11) Joh. Traug. Brückner, W. u. Hausbesitz. alt., u. Hrn. Joh. Martha geb. Trillenbergs, S., geb. d. 26. Juli, get. d. 5. Aug., Joh. Friedr. Wiltb. — 12) Mstr. Christ. Ferdin. Meißner, W. u. Tischler alt., u. Hrn. Marie Louise geb. Dornblut, S., todtegeb. d. 31. Juli. — 13) Joh. Georg Lehmann, Inwohner alt., u. Hrn. Marie Elisabeth geb. Altmann, T., geb. d. 31. Juli, get. d. 6. Aug., Marie Louise. — Wei-

der Christkathol. Gem.: 14) Mstr. Joh. Ernst Jul. Rucke, W. u. Schneid. alt., u. Hrn. Joh. Elisabeth geb. Behnisch, S., geb. d. 18. Juli, get. d. 29. Juli, Ernst Friedrich Adelph.

Getraut. 1) Joh. Traug. Vertheide, Stadtgartenbesitz. alt., u. Jastr. Anna Ros. Neilsch, Joh. Christ. Gottfried Neilsch's, Händler's zu Treitschendorf, ebel. jüngste T., get. d. 6. Aug. — 2) Hr. Carl Gust. Ernst, Bau-Secretair zu Berlin, u. Joh. Christ. Therese Jochemann, Joh. Gottlieb Jochemann's, W. u. Inwohner alt., ebel. dritte T., get. d. 6. Aug. — 3) Mstr. Joh. Carl Gottl. Schwarz, W. u. Schuhmach. alt., u. Jastr. Charl. Henr. Grundmann, Mstr. Gottl. Traug. Grundmann's, W. u. Tuchereit. alt., nach- gel. ebel. jüngste T., jetzt Mstr. Traug. Christmann's, W. u. Tuchereit. hieselbst, Pfleger, get. d. 6. Aug.

Gestorben. 1) Mstr. Andreas Heinrich Bode, W. u. Kletterer d. Glaser alt., gest. d. 2. Aug., alt 53 J. 9 M. 25 T. — 2) Hr. Paul. Aug. Brügger geb. Schubert, Carl August-Brügger's, Seilergef. alt., Ehegattin, gest. d. 31. Juli, alt 26 J. 2 M. 17 T. — 3) Hrn. Carl Aug. Mor. Frische's, Oberleib. an d. höhern Bürgerfch. alt., u. Hrn. Eva Louise geb. Meische, T., Eva Marie Charl., gest. d. 30. Juli, alt 4 M. 27 T. — 4) Hrn. Ludw. Ferdinand Senneberg's, W. u. Kaufm. alt., u. Hrn. Marie Leopold. Antoin. Herm. geb. Westphal, T., Altmee Herm. Elise, gest. d. 29. Juli, alt 2 M. 1 T. — 5) Hrn. Johann Gottlob Semmler's, verabschied. Königl. Pr. Unterofficiers alt., u. Hrn. Joh. Christ. geb. Hamann, S., Robert Emil, gest. d. 30. Juli, alt 1 M. 3 T. — 6) Johann Gottl. Wülfche, Schneidergehilfe, Michael Wülfche's, Inwohner alt., u. Hrn. Marie Ros. geb. Heintke, S., gest. d. 4. Aug., alt 15 J. 8 M. 13 T.

Publikationsblatt.

[3697]

Bekanntmachung.

Nachdem die Errichtung einer städtischen Pfand-Verhanstalt höheren Ortes genehmigt worden ist, wird solche vom 20. August c.

an allwöchentlich drei Mal, Montags, Mittwochs, Freitags, Vormittags 9—12 Uhr, im Hause No. 261. (Unter-Langengasse, parterre, links vom Eingang) dem Publikum zur Annahme der Pfänder geöffnet sein.

Zur beständigen Kontrolle der Anstalt unter Vorsitz des Stadtkämmerers Nichtsteig sind die Stadtverordneten Döring, Teußler, Seiler, Keller erwählt, als Curator ist der Stadtrath Köhler von der Königlich Regierung bestätigt worden. Die Rendantur besorgt der Stadthauptkassen-Buchhalter Jakob Friedrich Wilhelm Schulze.

Das gedruckte Pfandleih-Reglement ist im Pfandleih-Bureau unentgeltlich zu haben.

Görlitz, den 8. August 1849.

Der Magistrat.

[1947]

Nothwendige Subhastation.

Das dem Bäckermeister Johann Heinrich Julius Neumann gehörige, sub No. 463. hieselbst gelegene, gerichtlich auf 5407 Nthlr. 11 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Haus soll am 24. October d. J., von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Kanzleiabtheilung einzusehen.

Görlitz, den 17. April 1849.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

[2380]

Nothwendige Subhastation.

Das dem Johann Traugott Gründer gehörige Kreischamgut No. 1. zu Nieder-Penzighammer, laut gerichtlicher Taxe vom 29. Januar 1848 auf 21,944 Nthlr. 21 Sgr. 8 pf. abgeschätzt, soll am 13. December 1849, von Vormittag 10 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Görlitz, den 12. Mai 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3716]

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Zimmergesellen Karl Wilhelm Wiedemann gehörige Wohnhaus No. 556 c. in der Nikolai-Vorstadt hieselbst, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3166 Nthlr., soll am 17. October 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, von dem Kreis-gerichts-Rath zur Fellen subhastirt werden.

Görlitz, den 31. Juli 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3717]

Nothwendiger Verkauf.

Die Landung No. 85. zu Ober-Langenu des Häusler Johann Christoph Pfeiffer, abgeschätzt auf 180 Nthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 14. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 30. Juli 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3724]

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslernahrung des Johann Christoph Pfeiffer No. 246. zu Ober-Langenu, abgeschätzt auf 675 Nthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 13. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 30. Juli 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3141]

Auktionsbekanntmachung.

Der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Rittergutsbesizers Baron v. Diringshofen zu Ober-Gebelzig, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kunstgegenständen, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Steingut, Nippfachen, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles, allerlei Hausgeräth, Vivree-Gegegenständen, mehreren Chaisen, Geschirren, Materialwaaren, einem bedeutenden Weinlager, verschiedenen Gewehren und Jagdgeräthschaften, Gemälden, Kupferstichen, Büchern u. s. w., soll

am 13. August d. J. und an den folgenden Tagen, von Vormitt. 9 Uhr ab, an Ort und Stelle in dem v. Diringshofen'schen Schlosse zu Ober-Gebelzig, Rothenburger Kreises, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Gegen Erstattung der Copialien können hier Verzeichnisse der Auktionsgegenstände ertheilt werden.

Rothenburg, den 28. Juni 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3698]

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.

Es wird hiermit wiederholt bekannt gemacht, daß alle an Sonntagen gelösten Tagesbillets bei dem ersten Zuge am folgenden Tage zur Rückfahrt gültig sind.

Görlitz, den 10. August 1849.

Die Betriebs-Inspection. Haupt.

[3654]

Freitag den 31. August 1849, 10 Uhr früh,

ordentliche Generalversammlung der Actionaire des Niesky-Meuselwitzer Chausseebau-Vereins für das Jahr 1849 zur Empfangnahme der Dividenden-Scheine und der Dividende von 2 Procent für das Administrationsjahr vom 1. Juli 1848 bis 30. Juni 1849

im Gasthose zu Zänkendorf.

Das Directorium des Niesky-Meuselwitzer Chausseebau-Vereins.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3699]

Gestern Abends 7½ Uhr entschlief nach langen, schweren Herzleiden unser guter Sohn und Bruder,

Julius Robert Mosig,

was hierdurch Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Görlitz, den 10. August 1849.

Der Kreisgerichts-Rath **Mosig** nebst Familie.

[3700]

100 Rthlr. sind sofort gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2807]

Lilione

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unsres Lilionese = Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiß, so daß sie wie bei Kindern von 5—6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen und Mitesser. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Beörden geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung geschehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengesetzten Falle den Betrag zurückzahlen. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. Die Niederlage für Görlitz ist bei Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3702]

Ein Kretschamgut mit ca. 50 Morgen Areal ist Veränderungs halber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gasthofbesitzer Ciffler im Kronprinz.

[3704]

Ein noch in gutem Zustande befindliches Sopha ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim Kleidermeister Theurich vor dem Reichenbacher Thore.

[3721]

Kölnisches Wasser, so wie feine Seifen und Pomaden empfing und empfiehlt die neue Galanterie- und Porzellan-Handlung von

Joseph Berliner, im preuß. Hofe.

[3725]

Necht Pirnaisches Saamen-Standen-Korn weist in vorzüglicher Güte nach

Klabisch, No. 1., zwei Treppen.

[3722]

Den Herren Schneidermeistern empfehle mein reichhaltiges **Knopflager** zu den billigsten Preisen

Joseph Berliner.

[3726]

Ein ganz gutes, wenig getragenes lila-seidnes Damenkleid, ein desgl. weißes wollenes Umschlageruch, ein gut conservirter moderner Mahagoni-Trumeaux sind zu verkaufen

Neißgasse No. 328. bei **Röcher.**

[3713] Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.
Dienstag den 14. August Weizenbier. Donnerstag den 16. Gerstenbier.

[3723] Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.
Dienstag den 14. August Weizenbier.

[3701] Knochen werden zum höchsten Preise gekauft Hinter-Handwerk No. 386.

[3703] Eine noch in gutem Zustande befindliche Handrolle wird zu kaufen gesucht. Verkaufsinhaber wollen sich gefälligst an den Kiemermeister Theurich vor dem Reichenbacher Thore wenden.

[3705] Eine Krämerei oder auch ein dazu passendes, in guter Lage befindliches, wo möglich schankberechtigtes Haus in einem großen Kirchdorfe, wo noch wenig Krämerei betrieben wird, wird baldmöglichst zu pachten oder zu kaufen gesucht, und bittet man Denjenigen, welcher ein und das andere zu verpachten oder zu verkaufen geneigt sein sollte, das Nähere darüber an die Exped. d. Bl. baldigst einzufenden.

[3718] Meine durch die Königliche Regierung vollzogene Vereidigung hierdurch ergebenst anzeigend, mache ich zugleich bekannt, daß sich mein Geschäftlokal Nonnengasse No. 68. befindet.
Görlitz, den 10. August 1849. Petrick, Königl. Regier.-Geldmesser.

Wohnungs-Veränderung.

[3707] Daß ich nicht mehr beim Färber Herrn Schubert, sondern Hinter-Handwerk No. 387. beim Tischler Herrn Petsch wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte ergebenst an, mich auch jetzt, wie früher, mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.
Görlitz, den 9. August 1849. Carl Schwarz, Schuhmachermeister.

[3711] Den geehrten Herren Wahlmännern des Wahlbezirks Görlitz zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich
Krausenstraße No. 60.
wohne. Berlin, den 7. August 1849. Belzer.

[3720] Am Donnerstag hat eine arme Bauersfrau aus Leopoldshain unter den Hirschläuben einen kleinenbeutel mit circa 2 thlr. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese bei E. Henneberg unter den Hirschläuben gegen eine Belohnung abzugeben.

[3728] Ein Hund männlichen Geschlechts, weiß mit braunen Flecken, ist zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten
äußere Rabengasse No. 1064.

[3708] Langengasse No. 210. ist ein Quartier von 3 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

[3712] Den 19. August c. a. Bienen-Verein in Stangenhain, wozu freundlich einladet
der Vorsteher Säglitz.

[3709] Eine besonders gut empfohlene Kinderfrau ist zu erfragen beim
Friseur Schulz in der Nonnengasse.

[3727] Es sucht Jemand ein Unterkommen als Stellmacher oder Maschinenbauer. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3731] Mehr denn lästig, ja wahre Geduldprobe ist's, den in öffentlichen Blättern unsäglich oft aufgetragenen Rothwasser Ziegelei-Verkauf immer wieder finden, resp. nolens volens mitlesen zu müssen. Fast gezwungen wird man, zu fragen:

„was denn wohl das reiche Görlitz jetzt, wo ohne Roth Niemand verkauft, zum Festhalten seiner Fabriken bestimmt?“ —

Gewöhnlich heißt es: die Rothwasser und Penziger Ziegelfabrik wurden 1846 eingestellt, weil angeblich

1) Thon-Vorräthe dort fehlen, und

2) diese Fabriken überhaupt nicht recht rentiren.

Was das Erste anlangt, so wäre damit wahrlich, wie sachkundige Lokalforschende dies bestätigt, der Wald vor Bäumen nicht gesehen! — nicht minder aber auch den Vätern der Stadt der ausverschämte ungerechte Vor-

wurf gemacht worden, ihr Fach nicht verstanden, d. h. in diesem Falle, große Kapitalien da auf Fabriken verwandt zu haben, wo das Material selbst nicht einmal auf die Dauer der deshalb errichteten Gebäude auslangt!

Ähnliche Bewandniß hat es mit dem falsch aufgefaßten Zins-Ertrage. — In Gegenden, wo Bruchsteine die Ziegelverwendung schmälern, muß man überhaupt seine Erwartungen nicht zu hoch schrauben; hier bei Nothwasser trotzdem aber doch zugestehen, daß neben den Zinsen des Anlagekapitals auch noch angenehme Ueberschüsse und insbesondere der Unterhalt für mehrere der Stadt abgabepflichtige Menschen erkräftigt wurden.

Abgesehen davon, daß zur Zeit des Stillstands der Fabriken, deren Verkauf wohl eher und günstiger als in heut geschäftslahmer Zeit zu realisiren, also auch die nun auf 3 Jahre total verlorene Zinsen des Anlages- und Inventarien-Kapitals wahrscheinlich zu retten gewesen wären; — so finden sich noch größere Fehler, wenn man festhält, daß mittelst Torfbezug per Eisenbahn der Ertrag der Stadt-Ziegelei ja so enorm erhöht werden soll! — Gleichzeitig, wo in unmittelbarer Nähe der Nothwasser Ziegelei der städtische Torfstich eröffnet, auch noch dazu die Laubaner Chaussee gerade hart vorbeigeführt ward, schloß man diese Fabrik, und ignoriert hier sonderbarer Weise wieder alle den aus billigerem Feuerungs-Material und aus chausfirten Zufuhren und Abfahrs-Wegen herzuführenden Vortheile. — Man vergaß ferner auch noch dabei, daß mit beendeter Forst-Ablösung sämtliche Stockhölzer der Nothwasser und Heydewaldener Reviere — auf die zither das alleinige Eigenthum den Rusticalen zustand, — für die Stadt gewonnen werden; diese hinterher aber keine nähere Consumtionsstelle als eben besagte Fabrik dafür aufzuweisen hat.

Etwa auch diese Holzsorten per Bahn nach Görlitz ziehen zu wollen, verbietet sich, da zuletzt Görlitz mit Umgegend nicht sämmtlichen Holzgewinns, sondern, — vermöge beabsichtigter starker Torf-Zufuhr — in Zukunft vielleicht noch weniger denn zither davon bedarf.

Ganz ebenso wie die gräflich Solms'sche Verwaltung bei Beendigung der Forst-Ablösung neue Glashütten und Ziegelfabriken aufführte, um durch solche die von den bäuerlichen Berechtigten früher frei erhalten, an sich fast gar nicht veräußerten Forsttags-Hölzer zu verwerthen; — bemüht man sich, die diesseits schon bestehenden Fabriken flott niederzureißen.

Gewiß nicht uninteressant wird demnach binnen Kurzem schon dem Uneingeweihten der Ausweis sein, welche von beiden Prozeduren die beste und richtigste gewesen!?

R.

[3710] Verspätet. — Joh. 3, v. 29. — still bist d'.

[3730] Theater: Repertoire.

Sonntag den 12. August letzte Vorstellung des Professor Winter unter dem Titel: **Moderne Darstellung scheinbarer Zauberei**, oder: **Die Wunder der Magie**, in humoristischem Gewande.

Vorher geht: **Die Helden**, oder: **Das weibliche Pistolenduell**, Lustspiel in 1 Akt von Marfano.

Joseph Keller.

[3706] Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mein Billard auf das Beste hergestellt habe, weshalb ich dasselbe zur gefälligen Benützung empfehle, und werde ich jederzeit bemüht sein, die mich beehrenden Gäste prompt und reell zu bedienen.

Schumann, Restaurateur, Webergasse.

[3655] Sonntag, den 12. August, Nachmittags 4 Uhr, Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Entrée à 1! Sgr.

Ernst Held.

[3534] Heute, Sonntag den 12. August, ladet zum Tanzvergütigen die **Bräuerei zu Sennersdorf** ergebenst ein.

Im Austr.: Kluge.

[3729] Montag den 13. Aug., als den ersten Schießtag, und Mittwoch den 15. d., als den letzten Schießtag, Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Ernst Held.

[3719]

Sonn-Concert

Montag den 13. August, Nachmittags 3 Uhr, im Garten zu Sennersdorf, ausgeführt von dem Musik-Chor der 5. Comp. 6. Edw.-Regts.

Bormann, Unteroffizier.

Literarische Anzeigen.

[3714] Ein recht gutes Buch, dem wir um seines Inhalts willen recht viele Käufer wünschen, ist das folgende, eben bei uns angekommen:

Bilder aus dem Natur- und Menschenleben.

Eine Lesebuch für die Jugend,

besonders für Volksschulen zur Grundlage des allgemeinen Religionsunterrichts.

Von Th. Rümpler.

Preis für 20 Bogen groß Octav nur 12 Sgr.

Die Idee des „Allgemeinen Religionsunterrichts“, von Pestalozzi ausgefäet, hat im Volke Wurzel gefaßt, und emporgewachsen zum Baum, beginnt sie die deutsche Volksschule segnend zu überschatten. Auch dieses Buch ist ein Zweig vom Stamm. Für die deutsche Jugend ausgearbeitet, möge sie es aufschlagen, damit sich ihre Herzen erwärmen an den großen Bildern, in denen Natur- und Menschenleben und durch beide **Gott vor's Auge tritt**. — Weckend sittliche Begriffe, erzeugend große Gedanken, gebährend edle Vorläge, kräftigend den rechten Willen zur rechten That, wird es zur werththätigen Frömmigkeit leiten, der einzigen, an der Gott ein Wohlgefallen haben kann; denn an der Form ist Ihm nichts gelegen. Er mißt die Menschen nicht nach ihrem Glaubensbekenntniß, sondern nur nach ihren Gedanken und nach ihrem Thun. Rümpler's Lesebuch, in den Schulen des Volks eingeführt, wird das Volk veredeln, denn es macht **bessere Menschen**.

Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[3715] So eben ist in unserm Verlage erschienen und von G. Köhler's Buchhandlung in Görlitz zu beziehen:

Donau - Ansichten

von der Quelle des Stroms bis zu seiner Mündung.

In Stahl gestochen von den besten Künstlern Deutschlands und Englands und beschrieben von

J. Meyer und Ludwig Bechstein.

Querfolio. Format wie Meyer's Universum. Komplet in 2 Bänden oder 24 Lieferungen. Bei der prachtvollsten Ausstattung ist der höchst billige Subscriptionspreis nur 7 Sgr. für jedes broschirte Heft mit 4 Stahlstichen und mehreren Bogen Text.

Das Aufrollen des achthundert Meilen langen Panoramas des Donaugebiets mit seinen Felsen und Schluchten, Bergen und Hügeln, lachenden Gauen und öden Steppen, volkreichen Thälern und menschenarmen Gebirgen, mit seinen Schlössern und Festen, Burgen und Klöstern, mit den prachtvollen Hauptstädten großer Reiche und jenen Sigen der heldenmüthig um die Freiheit ringenden Völker in Ungarn und am Gestade des Eurinus, hat so eben begonnen. Die Bilder werden in topographischer Reihenfolge als Illustrationen der Donaufahrt von der Quelle bis zur Mündung und durch das ägäische und adriatische Meer zurück über Triest und München erscheinen und jedem Bilde alsbald sein Plätzchen in naturgemäßer Reihenfolge angewiesen werden.

Wer so gütig ist, das Unternehmen durch Subscriptionsammlung zu fördern, erhält von jeder Buchhandlung das 11. Exemplar gratis.

Silb burghausen, Juli 1849.

Das Bibliographische Institut.

Bei G. Heinze & Comp. in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Die Jesuiten.

Dem deutschen Volke zum Spiegel, zum Zügel, zum Riegel

geschildert von

W. Sch ulze.

Zweite, sehr vermehrte Auflage.

Preis 3 Sgr.